

L03745 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 12. 10. 1927

Wien, 12. Oct. 927

lieber Doctor Zweig,

es besteht eine Möglichkeit für mich, meine nächsten Sachen, vor Erscheinen
in Deutschland an eine russ. Verlagsanstalt zu verkaufen. Wie ist höre, haben
5 Sie Ihr letztes Novellenbuch auch nach Russland verkauft, und es wäre mir sehr
erwünscht zu meinem (wen Sie über solche Dinge nicht principiell schweigen)
welche Summe Ihnen bezahlt worden ist resp. unter welchen Bedingungen Sie
abgeschlossen haben. Pauschalsummen? Perzente? Vorschufs u. Perzente? U. s. w.
Sie erweisen mir einen rechten Gefallen, wen Sie mich aufklären. Es handelt sich
10 um einen Roman, der eben fertig geworden ist, »Therese, Chronik eines Frauen-
lebens«. Sie haben hoffentlich einen schönen Sommer gehabt. Was mich anbelangt
so war ich in den Dolomiten und zum Schluss am Lido, resp in Venedig wo meine
Tochter verheiratet mit dem Capitano Arnoldo Cappellini, in der Nähe der Frari
Kirche lebt. Zurück bin ich geflogen. Das ist ein Erlebnis, das über alle Begriffe
15 und sogar über alle Feu[i]lletons geht.

Ich hoffe wir sehen uns bald wieder.

Sehr herzlich Ihr freundschaftlich ergebner

ArthSchnitzler

⑨ Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1083 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

5 Novellenbuch] Der Verlag Wremla hatte ohne Zweigs Zustimmung 1925 *Erstes Erlebnis* und 1926 *Amok* auf russisch publiziert. Nach der Kontaktaufnahme erschienen mit Zweigs Zustimmung die zwei Novellen *Verwirrung der Gefühle* und *Brief einer Unbekannten* unter dem Titel *Smjatenie Chusto*.

10-11 Therese, ... Frauenlebens] Zu Lebzeiten Schnitzlers kam es zu keiner russischen Übersetzung des Romans.

12 in den Dolomiten] Schnitzler war zwischen 11.8.1927 und 5.9.1927 an verschiedenen Orten in Südtirol und Norditalien. Am letztgenannten Tag langte er in Venedig an, wo er bis zum 15.9.1927 blieb.

14 geflogen] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 15.9.1927.